

her ihn aber samt der Medea verjagte, *Apollod. l. c. §. 28.* und seine Schwestern auf das heftigste verfolgte. Eine von selbigen, Namens Alceſtis, nahm ihre Zuflucht zu ihrem Vetter, dem Könige Admeto, nach Phetis; doch Acastus forderte sie, ohngeachtet sie unschuldig war, von ihm wieder, und als er sie in der Güte nicht bekommen konnte, ging er mit einer Armee in sein Land, senkte und brennte, wo er hin kam, und belagerte die Residenz des Königs. Admetus selbst gerieth bey nächstlichem Ausfall aus der Stadt in seine Hände, und als er ihm den Tod drohete, wo er ihm die Alceſtin nicht zustellte, lieferte sie sich selbst, nach eingezogener Gefahr des Admeti, ihrem Bruder aus, wurde aber von dem Hercule, der mit des Diomedis Pferden aus Thracien gleich vorbey zog, und von des Admeti Betrübnis und Alceſtidis Unschuld Nachricht bekam, wieder befrejet, nachdem er den Acastum angegriffen, und dessen ganze Armee ruiniert. *Palaephatus de incredibil. c. 41.* Hierauf stellte Acastus seinem todtten Vater zu Ehren ein vortreffliches Spiel zu Iolco an, wo Zethus, Calais, Castor, Pollux, Cæstus, Telamon, Discus, Pelæus, Hercules Meleager, Bellerophon, Ialaus, Cephalus, Eurytus Olympus, Orpheus, Linus und Eumolpus zugegen waren. Pilus ward untersehens von dem Cyeno erlegt, und Glaucus von seinem eignen Pferde zerrissen. *Higin. Fab. 273.* Es verliebte sich bey dieser Gelegenheit Acastus in Acasti Gemahlin, in Peleum, doch wurde sie mit einem höflichen Korb wieder abgewiesen, welches sie so sehr verdroß, daß sie ihm bey Acasto Schuld gabe, er hätte ihr unanständige Dinge zumuthen wollen. Eigenmächtig ihn nun dafür zu bestrafen, schien ihm zuharte zu seyn, weil ermeldder Peleus ihn ehymals bey den Göttern wegen einer verübten Mordthat wieder ausgesöhnet hatte; er nahm ihn damenhervor mit sich auf die Jagd, und als sich Peleus bey der starcken Bemühung ermüdet auf das Gras schlafen legte, nahm ihm Acastus seinen Degen, und ging fort. *Apollodor. Lib. III. c. 12. §. 3.* Nach seiner Abwesenheit kommen die Centauri, würden ihn auch ohnsehlbar verzehret haben, wo nicht Chiron ihm noch zu Hülffe gekommen wäre. Es suchte hierauf Peleus diesen Streich nachdrücklich zu rächen, zu dem Ende, trat er mit dem Castore, Polluce, und Laone, nebst noch andern, in Bündnis, nahm die Stadt Iolcum ein, und da er Acastum gefangen bekam, ließ er sie hürchten, in ganz kleine Stückgen schneiden, auf die Erde werfen, und keine ganze Armee darüber passiren. *Apollod. l. c. §. 7.* Acastus nahm indessen die Flucht, stieß ihn aber hernach wieder in kurzem von dem Trohne, welchen er auch bis auf Neoptoleumum, des Pelei Enckel, besessen hat. Denn als dieser, das Unrecht seines Großvaters zu rächen, einen Anschlag auf ihn machte, schmiß er Menalippum und Plisthenem des Acasti Söhne todt, bemächtigte sich seiner Perion, ließ ihn aber doch auf die Fürbitte seiner Großmutter, der Tethidos, bey dem Leben, wofür dieser ihm das Reich und die Herrschaft abtreten mußte. *Dict. Cret. VI. 7.* in welchem Zustand ihn dann auch der Tod, welcher an der Kaiserin Sucht erfolgte, antraf. *Plutarch. in Sylla c. 21.* Er hatte noch zwey Töchter, nemlich Laodamiam und Steropen, *Higin. Fab. 104.*

Acasthustus, ein großer Meer-Busen in dem Arabischen Meere, gegen Egypten zu. *Strabo Geogr. XVI.*

Acasthustus, hieß in der Griechischen Kirche Hymnus, weil das Volk die ganze Nacht durch des Sonnabends der fünften Woche in der Fasten sich

*Univ. Lexici I. Theil.*

nicht nieder setzen durffte, von *a* privativo und *ca-* *Sigæ, sedeo.* Er wurde zu Ehren der Heil. Maria angestellt, weil sie die Stadt Conſtantinopol dreymal wider die Feinde beschützet. *Greſſerum ad Codinum de Offic. Aul. C. P. c. 12. p. 238.* *Baillet des fetes mobiles. Rituale Græcorum.*

Acatolici heißen diejenigen Christen, so sich zur Evangelischen Religion bekennen, welche sich alle dadurch von denen so genannten Catholischen unterscheiden. Dann die Catholische sehen auf einen äußerlichen allgemeinen Haufen: Die Evangelische aber auf die hier und dar in der Welt zerstreute verborgene Jünger und die innerliche Gemeinde der Kirchen. Weil nun die Evangelische es nicht vertragen wollen; daß die der Römischen Kirchen zugehörne Christen sich allein Catholisch heißen: Vielmehr diese dafür halten; daß ihnen solcher Name deswegen vornehmlich zukomme, weil ihre Lehre eigentlich Apostolisch-Catholisch heißen könnte; so nehmen dieselbe solchen Namen nicht weniger an. Und wird unter denen Römisch-Catholischen und Evangelisch-Catholischen ein Unterschied gemacht, und derselbe durch die Religions-Frieden in Teutschland bewahret. v. L.

Acatum oder Acation, hieß bey denen Alten theils eine Art eines Schiffes, *Plinius H. N. IX. 30. Tertullianus adv. Marc. V. 1.* theils das große Segel im Schiffe, *Isidorus XIX. 3. Pollux I. 9. Salmuth in Pancirol de reb. deperd. & inv. p. 30. Calcagn. de Re Naut. Schefferum de Milit. Nav. II. 2. 5.*

Acaton, ein Berg in Aetolien.

Acatucci, eine Stadt in Spanien. *Antonin.*

Acutus, ein Griechischer Poet, welcher *Ευκρηπίδα* geschrieben. *Kanng. Bibl. et. & Nov.*

Acaxium, Acaxi, Akas, eine Stadt der Provinz Farima im Reiche Japon auf der Insel Nippon an der See-Küste, 25 Meilen von der Haupt-Stadt Meaco gelegen. *Brier.*

Acaxulta, eine kleine Stadt des Mitternächtigen America in der Provinz Guatimala am Mare del Sur 7 Meilen von St. Salvador gelegen; sie hat einen berühmten See-Hafen, alwo die aus Peru und Neu-Spanien zurückkommenden Schiffe anzulanden pflegen.

Acavatha, eine Stadt in Syrien. *Lib. Notit.*

Acborg, eine Stadt auf der Insel Gotthland im Baltischen Meer.

Acca, auch Acca Laurentia, oder Larentia, war, nach einiger Meinung, des Faustuli, Feld-Herrns bey des Königs Numidors Armee, Ehefrau, und die Amme des Numuli und Nemi. *Plin. H. N. XVIII. 11.* Nach ihres Mannes Absterben heirathete sie einen Tuscier, Carutium Namens, dessen Vermögen, als sie solches überkame, sie dem Numulo vermachtete. Welches dieser sowohl aufnahm, daß er ihr jährlich zu Ehren öffentliche Parentalia zu halten, verordnete. *Macer apud Macrob. Saturn. I. 10.* Wie wohl andre dafür halten, daß sie erst unter Anco Marcio bekannt gewesen, da man sie für eine der berühmtesten wehlustigen Weib-Perionen angesehen. *Hercules* soll in dem ihm erbauten Tempel zu Rom, sie eine Nacht einmals bedienet, und sie, da sie wieder von ihm gegangen, diesen Rath bekommen haben, daß sie das erste, so ihr aufstoßen würde, nicht aus den Händen lassen sollte; worauf ihr oberwehnter Carutius begegnet, der sich durch ihre Schönheit verblenden lassen, und ihr alle sein Vermögen überlassen, über welches sie nach ihrem Tode das Römische Volk zum Erben eingesetzt, wofür

R

für